

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zuträgen; einzelne Nr. 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 8 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm. D.-A. XII. 1935

Hauptredakteur: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Stellvertreter: Werner Kungsh, Altenberg; verantwortlich für den gesamten Textteil:
Felix Jehne, Dippoldiswalde; verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Druck u. Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde

Nr. 13

Dienstag, am 16. Januar 1934

100. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Nach dem Sturm vom Sonntagmorgen und gestern hat sich das Wetter wieder beruhigt. Zu regnen hörte es bereits im Laufe des Montag auf. Sant in der Nacht das Thermometer auch nicht unter den Gefrierpunkt, gab es doch Bodenfrost. Das Tauwasser war morgens wieder gefroren. Während es gestern vormittag bei uns regnete, herrschte im Gebirge Schneetreiben. Der Wind türmte Wehen auf, so daß die Frühpost Hermsdorf und Annelsdorf nicht bedienen konnte.

Dippoldiswalde. Weihnachtsfeier der kirchlichen Vereine. Wenn sie auch in unster Stadt als die letzte liegt, und für die Zukunft es wünschenswert sein mag, den Termin für diese Feier näher an das Fest heranzulegen, so ist immer wieder deutlich: diese Weihnachtsfeier der kirchlichen Vereine ist schon überlieferungsgemäß und im besten Sinn vollständig. Die Vorkanten geben einen schnellen und schönen Rahmen und fällen sonst hörende Pausen. Sprechchor und Gedichte von jungen Mädchen brachten die Weihnachtsstimmung. Oberkirchenrat Michael gab in seinem Grußwort das gedachte Programm kund: 1. Teil Weihnacht, 2. Teil Luthernachfeier. Das Bild war das gewohnte, viel Volk als Zuschauer, viel Großmütterchen, die sich das ganze Jahr wie Kinder auf diesen Abend freuen, frische, junge Mädchen. Eins war diesmal erstmalig der Fall, es mag manchen zu stiller oder lauter Klage gestimmt haben, die jungen Männer fehlten als Mitwirkende und als geschlossener kirchlicher Einzelverein. Sie tun freiwillig den Dienst der HJ, und stehen in der Uniform. Wir sind überzeugt, daß sie es tun, wie es der Ausklang des Abends war, dort wo sie stehen und wirklich dem Volk und seinem großen Führer dienen, tun sie es als Deutsche und evangelische Menschen. Wer Nationalsozialist ist, wundert sich nicht, daß ein junger Mann in der Uniform stehen muß. So klagen wir auch nicht darüber, sondern sagen gut, suchen wir neue Wege zum Volk, ins Volk, dienend mit priesterlicher Liebe, aber nicht prophetisch eng und selbstständig vielleicht im besten Sinne des Wortes. Von den jungen Mädchen wurden ausgezeichnet für 3jährige Treue: Elfriede Wöhrling, Gretel Stenzel, Hilde Wolf, Irmgard Scheumann, Rosel Böhme, für 5jährige Treue: Hilde Handrad, Melanie Hofmann (teils in Hermsdorf). Als Gaben bekamen die Mädchen Handarbeiten, die Großmütter handgefertigte Handschuhe. Als Hauptdarbietung wurde geboten das Spiel, das in die vorwärtsdringende Reformationszeit führt „Deutsch und frei“, 4 Bilder, die den Weggang schildern, vom Kloster, aus dem 2 von Luthers Lehre ersetzte Nonnen fliehen, weil in ihre Hände durch eine Händlerfrau die Schrift Luthers „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ gekommen war. Die Bewegung der Reformation geht weiter. „Ueber die Finsternis liegt das Licht“. Eine Familie nach der anderen, Kranke und Gesunde, Jung und Alte, alle werden sie erfasst, das ganze Volk, Schulen werden gegründet, und entlohene Nonnen lehren. Ein Schlupfbild, äußerst wirkungsvoll, ergab von allein das Echo im Herzen der Schauenden und Hörenden „Ein feste Burg ist unser Gott“. Das wollen wir als „Deutsche Christen“ wir wollen, wie der Führer Adolf Hitler dieses Doppelwort geprägt hat, Christusglauben in uns tragen, um uns weitertragen und so ganz zum Volke hingewenden und dem Staate Hitlers zugewandt uns reslos zur Verfügung stellen, bei Luther nicht stehen bleibend, sondern mit Luther und Hitler im Glauben der Väter vorwärts, das heißt nicht bremsen, sondern ringend Wege suchen und auch tapfer gehen.

Dippoldiswalde Bei der vom 13.—15. Januar im oberen Galtshof Pössendorf abgehaltenen 16. allgemeinen Geflügelausstellung des Geflügelzüchtersvereins Pössendorf u. U. verburden mit 1. Kreiskau des Kreises Dippoldiswalde, die mit etwa 400 Tieren besetzt war, erhielten u. a. Preise: Billy Kästner—Reinberg auf Plymouth geist. 3.1., Ernst Flemming—Obercarsdorf auf Wyandottes weiß E. und 3.1., Max Adler—Dippoldiswalde auf Sumatra 2., Alwin Schiffl—Obercarsdorf auf rebh. Italiener 3.1., Paul Jörke—Dippoldiswalde auf Langshan weiß E., Max Adler—Dippoldiswalde auf Goldsebright 3.1., Paul Zerner—Walter auf Silbersebright 2. u. 3., Arno Arnhold—Berreuth auf Zwerghühner porzellan. 3.1.; Tauben: Paul Jörke—Dippoldiswalde auf Florentiner gehämmert 2.

Seifersdorf. Die Jahreshilfe Seifersdorf im Gesamtverband der Arbeitssper in der Deutschen Arbeitsfront hielt am Freitag nachmittag in Oppels Galtshaus ihre Hauptversammlung ab. Jahreshilfenobmann Dieke gab einen ausführlichen Jahresbericht, wonach 30 Neueinsteiger festgefunden haben und zwar 19 W., 8 A. und 3 E-Mitglieder. Versammlungen haben 8 in Seifersdorf, 1 in Spechtitz und 1 in Paulsdorf, ferner 2 Ver-

Saar-Separatisten am Werk!

Je näher die Behandlung der Saarfrage im Völkerverbundrat heranrückt, um so enger wird das Treiben der saarländisch-separatistischen und autonomistischen Kreise. Während die deutsche Bevölkerung durch ihre Vertretung, die „Deutsche Front“, ihren Willen in Genf kundgab, haben die Gegner des deutschen Gedankens allein drei Deutschriten verschiedener Gruppen und Kreise nach Genf geschickt, ohne auch nur den geringsten Bruchteil der Bevölkerung hinter sich zu haben.

Besonders auffallend ist die Tätigkeit des bekannten Separatisten und Führers der Sozialdemokraten im Saargebiet, Max Braun. Wie die saardeutsche Presse bereits mehrfach meldete, hat Braun in den letzten Wochen sowohl in Genf als in Paris und London Vorlesungen im Sinne des separatistischen Gedankens unternommen. Ueber die Absicht der Marginalen und Separatisten konnten nach verschiedenen Äußerungen Brauns und Kundgebungen in Erfahrung gebracht werden, daß diese Absicht eine doppelte ist.

Einmal wollen sie in Genf erreichen, daß die Saarkommunung, die nach dem Versailler Vertrag spätestens im Januar 1935 erfolgen muß, auf mehrere Jahre verschoben wird.

Zum anderen sollen verschiedene Mitglieder der Saarkommunung, die den Marginalen und Separatisten nicht afflu genug gegen die deutsche Saarkommunung vorgehen, entfernt werden. An deren Stelle soll in erster Linie der marginalistische Jude und Rechtsanwalt Dr. Sender aus Saarbrücken treten.

Sender hat schon in mehreren marginalistischen Kundgebungen, die bekanntlich im Gegensatz zu den deutschen Ver-

anstaltungen von der Saarkommunung erlaubt sind, zum Ausdruck gebracht, wie er die saarländische Justizverwaltung gegen die deutsch gesinnte Bevölkerung auszubauen gedenke.

Das deutsche Volk an der Saar muß gegen dieses dunkle Treiben der Hintermänner Frankreichs vor aller Welt schärfstens protestieren. Es ist unglaublich, daß einige wenige Verbrecher das Schicksal eines Volkes von 800 000 Menschen auch nur im geringsten beeinflussen. Sind doch die meisten dieser Dunkelkammer, wie vor allem auch Max Braun, nicht einmal geborene Saarländer und abstim-mungsberechtigt. Es wäre allerhöchste Zeit, daß der Völkerverbund das schändliche Treiben solcher Elemente unterbinden würde.

Zusammentritt des Völkerverbundes

Die öffentliche Sitzung des Völkerverbundes unter Vorsitz des polnischen Außenministers Beck dauerte weniger als 10 Minuten. Von Interesse war lediglich ein Nachruf des Ratspräsidenten für den verstorbenen langjährigen Vertreter Italiens im Völkerverbund, Scialoja, der einer der Urheber des Völkerverbundespaktes ist. Nach Verlesung einiger Berichte von geringer Bedeutung wurde die Ratssitzung geschlossen.

Erneute Vertagung der Abrüstungskonferenz?

Der Pariser Berichterstatter der „Times“ meldet, daß Henderson binnen kurzem in Paris erwartet werde, um die Aussichten der Abrüstungskonferenz zu erörtern. Man glaubt, daß nach einer formellen Sitzung des Büros in Genf die Konferenz wieder vertagt werden wird, und zwar mindestens bis zum Februar.

treterkürungen in Dippoldiswalde stattgefunden. Eine wiederholte Eingabe betr. Erhöhung der Sozialrente an die Gemeinde war von Erfolg. Mit Worten des Dankes und der Hoffnung auf weitere Besserung ihrer Verhältnisse schloß der Obmann seinen Bericht. Den Kassenbericht gab Frau Minna Wornatich. Er wurde für richtig befunden und der Kassiererin Dank und Entlastung erteilt. Als Kassenprüfer für 1934 wurden O. Bormann und E. Kummer bestimmt. Ausschreiben des Landesverbandes wurden verlesen. Da der Bezirksobmann erkrankt ist, mußte das angeordnete Referat ausfallen. Verschiedene Anfragen wird der Jahreshilfenobmann mit dem Bezirksleiter erledigen. Die Versammlung fand mit einem dreifachen Sieg-Heil auf die Führer der Nation ihr Ende. Anschließend wurde der Tisch gedeckt und alle mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

Seifersdorf. Die Freiwillige Feuerwehr hielt am Sonntagabend ihre Hauptversammlung im Erdgericht ab. Nach einem stoll gespielten Marsch der neugegründeten Kapelle eröffnete Hauptmann Mende die Versammlung, begrüßte besonders Brandmeister Dietrich, zugleich in seiner Eigenschaft als Bürgermeister, und die Gemeindevorordneten. Nach dem Jahresbericht, von Feldwebel Lieber vorgetragen, besteht die Wehr aus 46 aktiven und 31 passiven Kameraden, einschließlich 3 Ehrenmitgliedern. Im Januar 1934 sind wieder 8 Neuanmeldungen erfolgt, so daß die Wehr zum ersten Dienst im neuen Jahre mit 52 Mann antritt. Jeder Dienst war durchschnittlich von 40 Kameraden besetzt. Die vorgeschriebenen Übungen wurden ordnungsgemäß abgehalten, außerdem fanden 2 Alarmübungen statt. Die Wehr beteiligte sich am Kirchtag zum Volkstrauertag, am Tag der nationalen Arbeit und am Bezirksverbandstag der Freiwilligen Feuerwehren im Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Dresden. Anlässlich des Stichtages nahen Bürgermeister Dietrich folgende Auszeichnungen vor: Das Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit erhielt Oberfeuerwehrmann Arthur Querner, das Diplom des Landesverbandes für 20jährige Dienstzeit Spritzenmann Oskar Querner und Steiger Richard Legler. Zu erster Arbeit wurde die Wehr im Berichtsjahre nicht gerufen. Den Kassenbericht gab Kamerad Richard Stumdt. Er ist geordnet besunden worden; dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Als Kassenprüfer für 1934 wurden die Kameraden Max Werner und Richard Klähnke bestimmt, als Obersteiger Willy Göbler und als Sektionsführer Max Klähnke, Albin Wolf, Arthur Querner, als Hydrantenführer Kurt Hamann. Die Prüfung der Wehr, die 1934 stattgefunden hat, soll möglichst auf 1935 (zum 40jährigen Bestehen) verschoben werden. Der Hauptmann wird die Jahreshilfenhauptversammlung um Genehmigung bitten. Gemeindevorsteher Querner erläuterte nochmals den Bau des neuen Gerätehauses und gab den Kameraden ein Bild über die Kosten. Zum Schluß berichtigte der Hauptmann noch über die Hauptmannsversammlung des Bezirksverbandes. Der Übungsplatz am Eitelgerhaus soll eine Ausbesserung erfahren. Mit einem Sieg-Heil auf die Führer des deutschen Volkes und dem Deutschland- und Gott-Weil-Heil findet die Versammlung ihr Ende.

Pirna. Beim Reinigen des Viehstalles auf dem Rillergut Jehlitz wurde ein junger Schweizer von einem Eber angefallen und gebissen. Er wurde am Unterschenkel erheblich verletzt, so daß er dem Pirnaer Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Pirna. Der Ehrensturmführer Mende, dem es i. J. nicht möglich war, sich im Braunschweig kirchlich trauen zu lassen, wurde am Sonntag mit seiner Gattin kirchlich getraut. Im Anschluß hieran fand die Taufe seines Sohnes statt, für den Adolf Hitler und der sächsische Innenminister Dr. Frick die Patenschaft übernommen hatten.

Leipzig. Der alte Johannis-Friedhof wird nach bereits längere Zeit vorliegenden Plänen langsam umgestaltet werden. Er soll ein Freilichtmuseum werden, in dem eine Anzahl von Denkmälern mit kulturellem Erinnerungswert zur Aufstellung gelangen.

Leipzig. Ueber die Beamtenfahrlässigkeit in Leipzig, die 86 Lebensmittelaufsichtsstellen unterhielt, ist am Montag das Kontroversverfahren beantragt worden. Man glaubt, die Verkaufsstellen einzeln an die bisherigen Angestellten der „Beamtenfahrlässigkeit“ abgeben zu können, so daß Entlassungen vermieden würden. Entsprechende Verhandlungen sind im Gange.

Leipzig. Die seit längerer Zeit in Zahlungsschwierigkeiten befindliche Firma August Polich, Deutsches Modenhäus, ist nunmehr gezwungen, ihre Warenbestände zu liquidieren und hat sich entschlossen, nachdem die Genehmigung vom Überwachungsamt erteilt worden ist, einen Liquidationsausverkauf zu veranstalten.

Borsdorf. Die Västiergruppe Borsdorf hat am Sonntagabend eine von ihr veranstaltete Volkskunstausstellung in Gegenwart von Vertretern der Behörden eröffnet. Bei dieser Gelegenheit weihte der Vorsitzende unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden den Vereinsleuchter, der mit seinen Kerzen den 105 im Weltkrieg gefallenen Borsdorfern gewidmet ist und als sinnvolles Ehrenmal künftig seinen Platz in der Kirche erhalten soll. Der Landespropagandaleiter Salzmann sprach bei der Eröffnung der Ausstellung über ergebnisreiche Heimatkunst.

Föha. Auf Antrag der Amtshauptmannschaft wurde dieser Tage ein 21-jähriger Dachdeckerlehrling aus Hermsdorf in Schutzhaft genommen und nach Sachenburg gebracht, weil er im Bezirk Sachenburg Dachdeckerarbeiten ausgeführt und dabei Gehilfen weit unter Tariflohn beschäftigt hatte. Dabei veranlaßte er die Gehilfen, die Wehrfahrtsbescheinigung zu unterschreiben, zum Ausgleich für die unregelmäßige Bezahlung weiter ihre Wehrfahrtsbescheinigungen zu bezeugen.

Chemnitz. Das Schöffengericht Chemnitz hatte im Oktober v. Js den gelehrten Wuchsenmacher Barthelmeß aus Schönau wegen verbotenen Waffenhandels zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Barthelmeß hatte in den Jahren 1931 und 1932 an den Waffenmarkt der Roten Kleinkalibergewehre in Schönau, Beller, 45 Pistolen und 5300 Schuß Munition, an den Kommunisten Heinig in Limbach 3200 Schuß Munition geliefert, obwohl Beller und Heinig keine Waffenerwerbsscheine besaßen. Wegen das Urteil hatten sowohl Barthelmeß als auch die Staatsanwaltschaft Verurteilung eingelegt, die jetzt vom Landgericht Chemnitz verworfen wurde.

Berwiesenthal. Auf der völlig vereisten Annaberger Straße fuhren zwei Mädchen mit ihrem Radelschiffchen in voller Fahrt gegen einen Baum. Das eine Mädchen trug einen Schädelbruch, das andere schwere Verletzungen davon.

Wetter für morgen

Wachsend bewölkt mit Aufhellung. Nur vereinzelt noch Niederschläge, und meist schwache Winde aus westlichen Richtungen. Im Flachlande stellenweise leichtes Nachtfrost, aber am Tage noch für die Jahreszeit mild, im Gebirge leichter bis mäßiger Frost.